

Da erbehte das Meer in den Donnerklängen ätherischer Accorde voll Harmonie und Wohlklang. Eine Schaar festlich gekleideter Ritter, Könige und Fürsten aller Zonen; Niesen, Zwerge und Kobolde umvogten den Jüngling und die Crystallmauern des Oceans erzitterten unter dem tausendstimmigen Ruf der Erlösten: „Heil, Heil dem Könige Aethiopus, dem Fürsten der Geister.“

Oceania war von ihrem Throne herabgestiegen und vor dem Jüngling niederknieend, überreichte sie ihm auf einem scharlachrothen Sammetkissen die Krone Aethiopiens, ein goldenes, mit Diamantketten durchflochtenes Diadem, in dessen Grunde sich drei silbergestickte Delphine auf schwarzem Felde befanden.

„Sohn der Erde!“ sprach sie im feierlichen Tone, „durch Deine Weisheit und hohe Begabung ist es Dir gelungen, den ersten Schritt zur Erlangung der Unsterblichkeitsblume zurückzulegen. Als Fürst der Geisterwelt, unsichtbar dem Sterblichen, wirst Du nunmehr unter dem Namen: „König Aethiopus“ die Prüfungen des zweiten und dritten Grades zu bestehen haben.

„Deine nächste Aufgabe ist es nun, die flüchtigen Geister der Luft, welche als Winde in verschiedenen Gestalten die Regionen des Aethers durchfliegen, aufzusuchen und ihnen, die sich seit Jahrhunderten um meine Hand bewerben, die Botschaft zu überbringen, daß ich nur denjenigen zum Gemahl annehmen könne, der mir das schönste und kostbarste Brautgeschenk zu machen im Stande sei.

„Du findest die Luftgeister in dem Glaspalast, der sich am Fuße des Sonnenberges befindet, auf welchem, wie Dir bereits bekannt, die Melicara-Blume blüht. Hier kommen sie häufig